

Am 19. Juni 1602 erscheint *Wambscher* nochmals als Pate in den Taufregistern von Dangolsheim<sup>9</sup>. Leider fehlen aus dieser Zeit die Heirats- und Sterberegister, die uns vielleicht weitergeholfen hätten. Ist Judith Mordtlocher in Dangolsheim gestorben? Wir wissen zwar, daß Wambser im Jahre 1604 noch dort lebte; in diesem Jahre bezahlt das Amt Dachstein *Mr Christoff Wambser, ... Zimmermann von Danckholsheim* für seine Arbeit am Haus des Nachrichters (vermutlich in Avolsheim): *neben dem gelt verding von des Nachrichters hauss und stal zu machen gelieffert in weitzen ...*<sup>10</sup>.

Wenn er sich auch in Dangolsheim niedergelassen hat, so vergißt doch Wambser seinen Heimatort nicht: wie schon gesehen, wird seine Tochter in Wolfach am 13. Januar dieses Jahres 1604 getauft. Ab diesem Jahre erscheint Wambser nicht mehr in Dangolsheim; wir vermuten, daß er sich in das nahe Molsheim begeben hat.

#### *Wambser in Molsheim*

Im Jahre 1605 oder 1606 (Die Molsheimer Stadtrechnungen erstrecken sich von September bis September!) hat Wambser Holz aus dem Kinzigtal flößen lassen; das sollte für den *Neüwen Bauw bey den Hürttenheüßern* verwendet werden; am 30. September wird er durch die Stadt Molsheim nachbezahlt: *Mr Stoffell Wambstern noch über 58 Pfund, so er von vorigen Stättmeistern Lautt ihrer beschehenen rechnung uff Lüfferung des holtz zue dissem bauw, so er uss dem khünzigthall geflösst nachbezahlt 2 Pfund 13 Sch. 4 Pfennig*. Er bekümmert sich auch um den Transport: *18 wägen Bauwholtz zue strassburg abgeholt*. Natürlich wird er als Zimmermann an diesem Bau arbeiten, wie auch an den Stadtmauern (die wahrscheinlich gedeckt waren).

Im Jahre 1606/07 arbeitet er an verschiedenen Bauten: am *Newen hinder Bäuwein, in der badstube* und auch wieder an der Stadtmauer: *ermeltem Christoffel bezallt für 28 stück holtz, so zue denen gengen zue der statt mauren verpraucht worden*. Am Fest des hl. Mathias 1607 unterschreibt er ein Verding zu Erbauung des *Neüwen Werckhauss* der Stadt, wobei er 65 Pfund verdienen soll. Am 22. Juli desselben Jahres wird er für den Bodenbelag *unden im Zeüghauss* bezahlt; diese Arbeit hatte er mit einem Gesellen verrichtet. Er verbrachte auch zwei Tage in der *Obermühle*<sup>11</sup>.

Vielleicht nahm Wambser auch an den gigantischen Arbeiten der zu dieser Zeit errichteten Molsheimer Kartause teil. Wir haben zwar keine Belege, um dies zu bestätigen. Jedoch konnten wir feststellen, daß am 20. September 1618, als der Prior Repff sich mit dem Rosheimer Bauunternehmer Ul-